

Seitens 1871
Nr. 7. 1.100 in der
Sachsen-Märkte,
Nr. 12. Übersee-
markenpreis. Dienst-
zeit 10. Uhr.
Preis die Seite 25
Wer. Einzelne Nr.
1. 1. — Auflage:
20.000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 55. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Montag, 24. Februar 1873.

Politisches.

Obwohl Lassler mit seinen Reden Millionen Menschen aus dem Herzen gesprochen hat, bereitet sich gegen ihn eine nicht ganz zu unterschätzende Opposition vor. Vereins wagen einflussreiche Blätter, wie die Kreuzzeitung, von einem „Ladenerwindel“ zu sprechen. Im Herrenhaus hat ferner eine durchaus ehrenhafte Personlichkeit, der Präsident der preuß. Bank, v. Dechant, der bisher von den Börsenmeistern als ein großer Feind des Börsenuropeans gehaßt wurde, erklärt: Lassler habe übertrieben, die deutsche Handelswelt sei im Großen und Ganzen durchaus ehrenhaft. Wer gäbe das Leichtere nicht ohne Weiteres zu? Wer bestätigte es nicht aus seiner Umgebung und Erfahrung? Aber eben, um diese Gott sei Dank vorhandene Ehrenhaftigkeit unseres Handelstandes vor dem Angeklagtenwerden durch die Korruption einzuhören höherer Beamten zu schützen, hat Lassler gesprochen und gehandelt. Allerdings in dem einen Punkt hat er gefehlt: es hat sich herausgestellt, daß der Verdacht, den er auf den Berliner Handelsrichter, Closser von Gronow warf, welcher angeblich gegen das Handelsgesetz die Firma Wagener-Leder-Schuster in das Reichstag eintrug, ein unbegründeter war. Und nun will es das Unglück, daß selbiger, unverbiert in ein zweifelhaftes Licht gestellte Handelsrichter plötzlich stirbt — die einen sagen, infolge Herzschlags, die Andern infolge Erlösung nach einem Dampfbade. Derartige Zufälle thun der besten Sache einzigen Eintrag, mehr jedenfalls als die Broschüre, welche Wagener-Leder-Schuster gegen Lassler vom Stapel laufen lassen wollen. Umgekehrt erhält Lassler sehr viel Belastungsmaterial zugekehrt, gegen dieses Teufelskum, ohne welches es in Berlin jetzt sehr wenig nachroß Gaudium geben würde. Besonders amüsant ist in Herdelebenspung solchen Materials sind die pommerischen Freigewerken, bei denen die Abrechnung gegen Biarmark eine Hauptrolle spielt. Einen schönen sittlichen Triumph feierte Lassler natürlich im Handwerkerhause. Als einer der in diesem Vereine regelmäßigen Vortragenden traf ihn jüngst zufällig die Reihe. Tausende von Menschen füllten den Saal, Tausende musten umzugehen, ohne seinen Vortrag über Erziehung zu hören. Mit stürmischen Applaus beim Kommen und Gehen empfangen, hat er in dieser freiwilligen Huldigung gewiß Trost gegen die Anfeindungen gefunden, deren Gegenstand er geworden. Ein Wunder ist es, daß bei dem unermesslichen Menschenzusammenstoße nur einige zerbrochene Fenstercheiben und ohnmächtig gewordene Frauen die einzigen Opfer des Volksenthusiasmus geworden sind.

Mitten in die Eisenbahncessions-Untersuchung platzt die Börsische Zeitung mit der Nachricht, daß der deutsche Gesandte in Konstantinopel, v. Steinthal, ein Intimus von Bismarck, die Concession für eine Eisenbahn von Berlin nach Pommersch Stargard nebst Zweigbahn über Varzin nach Stolpmünde erhalten habe. Abgesehen davon, daß ein deutscher Gesandter am goldenen Horn wichtiger zur Wahrung unserer Interessen beim Großvater zu thun hätte, als daß er noch Schienestränge zwischen der Mark und Pommern legte, so wäre eine solche Concession in diesen Augenblick herzlich ungünstig.

Das Herrenhaus nimmt gegenüber den Kirchenpolitischen Gesetzen falls eine nicht sehr freundliche Haltung an. Es hat in die betre. Commission mehr fronde als Gegner als Freunde dieser Gesetze gewählt und die Commission regiert, sich zu constitutieren. — Von der Vorlegung eines Reichsgesetzes an den Reichstag ist Abstand genommen; der deutsche Gesandte in Madrid ist angewiesen worden, den diplomatischen Verlehr mit der katalanischen Regierung fortzuführen.

Letztere versichert in einem Athem, in ganz Spanien herrsche Ruhe und in ständigem Kampfe seien die Carlistas geschlagen. Riemliche Glorierung herrscht jedenfalls in den von der Internationale stark durchwühlten Städten Zarzolla und Saragossa, sowie auf Malaga, wo es 7—8000 Bewohner gibt. Ob man blos die Republik stürzen oder roth anstreichen will, läßt sich nicht allenthalben bestimmen. Die Regierung empfindet das Bedürfniß, diejenigen, unter einer monarchischen Verfaßung gewählten Cortes aufzulösen. Sie will in den nächsten Wochen Wahlen für die Provinzialstände und Gemeinderäte ausschreiben, 6 Wochen darauf die Nationalversammlung auflösen und neu wählen lassen. Dieser Weg soll ihr republikanische Wahlen verbürgen. Wenn ihr nur bis dahin die Carlistas und die Internationale Zeit und Ruhe gelassen haben, denen beiden eine geordnete, gesetzymäßige Republik ein Dorn im Auge ist!

Im ungarischen Parlamente hat der Handelsminister Graf Sich ein wunderschön klingendes Programm zur Hebung der Volkswirtschaft entwickelt; man rief Bravo! — von den schönen Worten zu den guten Thaten ist der Weg freilich lang, hart und sauer. — Der Ausschuß des Wiener Reichsraths hat sich den Unmut der Österreicher über seine unendliche Neidemuth in der Wahlreformfrage zu Herzen genommen; er fordert das Reformwerk, welches von der Haltung der Wiener Arbeiter unterstützt wird. Dieselben haben sich für die Fortschritte, die in der Wahlreform liegen, erklärt, wenn sie dieselben auch nicht für genügend finden, sondern zunächst Arbeitersammeln und das allgemeine Wahlrecht verlangen. Sehr günstig für die Reise der Wiener Arbeiter spricht der Umstand, daß diese sich ausdrücklich auf staat-

lichen Boden gestellt haben. Sie unterscheiden sich darin sehr vortheilhaft von manchen Arbeitern Deutschlands, denen der Begriff Vaterland und Staat gänzlich abhanden gekommen ist und die sich am liebsten mit den Feinden Deutschlands verbünden.

Thiers triumphiert auf der ganzen Linie! Er hat die monarchische Mehrheit preßt, deren Blindheit und Widerwillen gegen die Vereinigung der bourbonischen Unionen ihm seinen Sieg erleichterte. Die Republikaner stossen mit allen Kräften in die Siegespose. Thiers wird ermächtigt, Weiche einzubringen, um die Republik endgültig einzuführen, nach deren Erfolg sich die Nationalversammlung aufzulösen hat. Thiers hat es in der Hand, den Zeitpunkt der Auflösung zu bestimmen. Seine große Weisheitlichkeit hat einen großen Sieg erfochten, er jubiliert, nur fragt sich: wie lange?

Locales und Sachsiisches.

Der von Herrn v. Erdmannsdorff über die Privat-eisenbahnen erstattete Bericht entrollt ein wahrhaft beschämendes Bild von dem schwindsüchtigen Betriebe mit Eisenbahnconcessions. Er bietet ein sehr lehrreiches Stück unserer modernen Entwicklung. Er beginnt mit dem Amtsange: die 1. Kammer wolle die Finanzdeputation ermächtigen, nur die Concessionsregulatur einer gründlichen Bearbeitung zu unterziehen, welche genügende Vorarbeiten mit eingerichtet haben. Es handelt sich bei Erteilung von Concessions ja um Anwendung des Expropriationsrechtes, das tief in das Privatrecht und die Privat-verhältnisse eingreift und daher nur im Falle dringender Nothwendigkeit ertheilt werden darf. Sobald nicht das Enteignungs-befugniß für eine Bahn zu ertheilen wäre, könnte man mit leichtem Herzen die Concession geben. Aber schon in der Erlaubnis für Vorarbeiten liegt ein Eingriff in das Eigentum, da es zur Betreuung fremden Grund und Boden, zur Beschädigung der Feldfrüchte und Zubestände berechtigt. Die Regierung soll daher nicht zu freigiebig mit solcher Erlaubnis sein, namentlich wo sich's nicht um ernstgemeinten Bahnbau handelt. Der Landtag aber soll mit der unruhigen Arbeit verschont werden, Tage lang über Projects zu berathen, die doch nicht ausgeführt werden. Die Finanzdeputation führt einen Gedanken des Viceprä. Streit aus der 2. Kammer aus, indem sie die Regierung bitten, nur solche Bahuprojekte an den Landtag zu bringen, über welche die vorgeschriebenen generellen Vorarbeiten bereits vorliegen. Unzulässigkeit, Schwindel und Agiotage haben sich nämlich jetzt so sehr der Bahnpromotion bemächtigt, daß die guten, soliden Projekte darunter leiden. Der Walter'sche Antrag ist daher ganz am Platze, daß, wenn eine Bahn nicht bis zur gehörigen Zeit gebaut ist, die Caution verfallen muß. Es ist kaum glaublich, wie erfundenerlich die Speculanen sind, das Gesetz zu umgehen und das Publikum zu täuschen. Die Deputation hat manchen tiefen Blick in das Getriebe des Gründerthums. Der 1. Kammer sollen diese Details nicht vorenthalten bleiben, jedoch verwahrt sich der Bericht davor, alle Bahnbauprojekte in einen Topf zu werfen. Er unterscheidet sehr gern die soliden Eisenbahngrundungen, bei denen sich in bahnbedürftigen Gegendn Localeomites bilden und durch Geldinstitute, denen selbstverständlich für Beschaffung der Geldmittel Provisionen zu zahlen sind, den Bahnbau vermöglie. In solchen Fällen aber stehen Männer aus der Vieghend, die das Vertrauen geniessen, an der Spitze der Bahnbaucomites. Anders manche der jetzt in Schwung gekommenen Gründungen. Es gibt zunächst eine Gattung von Gründen, die eine Bahnbauconcession blos zu dem Schiffe erwerben, um sie mit Profit zu verkaufen, wodurch der schlichte Bahnbau verhindert wird. Das Verkaufen oder Ediren solcher Concessions soll im Interesse solider Bahnbauprojekte verboten oder engstens beschränkt werden. Weit zärtlicher ist die Beurteilung von Gründen, die bei Ausführung des Bahnhauzes durch Lieferungen u. s. w. lucrative Geschäfte machen wollen. Diese suchen eine Gegend auf, wo es noch keine Bahn gibt, rufen Localeomites und Baubanken in's Leben und wenn der Profit nicht den Erwartungen entspricht, werden fortwährend neue Bahuprojekte aufgestellt, wodurch der Verlust bei einem Projekte durch den Gewinn bei einem andern eingebrochen wird, bis schließlich die Actionäre die Geprägten sind. Man soll daher nicht viele Concessions in eine und dieselbe Hand legen, sondern erst, wenn eine Bahn solid gebaut ist, die Gründung einer Zweiten gestatten. Die feile Presse wird auch, wie in der "Dentchrift für Capital und Renten" ausgeführt ist, zur Empfehlung fauler Eisenbahngrundungen benutzt. Ist mit Hilfe der Nellamacherei in der Presse eine Bahnbaugeellschaft fertig, so kommt der Ingenieur. Es geht bei dem großen Bedarf an Ingenieuren auch solche, die dem hochachtbaren Stande der selben nur zur Ueberreiche gereichen. Manche Ingenieure entwerfen in der Stube auf einer einfachen Landkarte, wo weder Höhen noch Tiefen eingezeichnet sind, eine Linie, die von den höchsten Bergen in das tiefste Thal steigt und sie verdienen die für Errichtung der Linie angesehnten Reichosten und Diäten lediglich in der Stube. Eine noch bedenklichere Sorte von Ingenieuren sind die absichtlichen Fälscher. Sie schrauben einzelne Ausgabeposten so in die Höhe und gruppieren die Bissern

so geschickt, daß man kaum hinter die Fälschung kommt. Ein solches Eisenbahncomite berechnete z. B. durch einen guten Ingenieur den Bau einer Bahn auf 2,580,000 Thlr.; ein unsolches bewarb sich um dieselbe Linie, deren Kosten sic auf 4,600,000 Thlr. berechnete. Wie ist das möglich? Man nimmt z. B. auf der ganzen Bahnlinie die Breite der Bahn auf 60 Meter an, während sommt Böschungen und Ausgrabungsterain, Alles reichlich gerechnet, höchstens 25—30 Meter Breite nötig war. Ein anderes Projekt berechnete statt 1,100,000 Kubikmeter Bahnkörper incl. verlorne Steigungen, Kurven u. s. w. 1,600,000 Kubikmeter. Andere Unternehmer gehen so weit, Einchnitte, Dämme, Felssprengungen u. s. w. zu veranschlagen, die auszuführen gar nicht angeht. Auf ganz sandigem Boden werden z. B. sämtliche Einchnitte und Dämme mit der allerschärfsten Böschung veranschlagt. Das stärkste aber ist ein (morgen von uns mitzutheilender) Contract dreier Gründer zur Betreuung einführlreicher Persönlichkeiten. Der Deputation gereicht es zur Genugthuung, daß kein Glied dieses noblen Kleoblatts ein Sachse war und daß unter den zu bestehenden Personen nachweislich keine sächsischen „Stadtobmeyer“ gemeint sein können. Noch andere Schwindsüchte werden ausführlich beschrieben, darunter eins, wo die gesamte Anzeige an die Regierung vom Unterbringen der Altten, Constituierung der Gesellschaft und Generalversammlung pure erfolgen war. Die Deputation beantragt, um diesem noblen Geschäft das Handwerk zu legen und ehemaligen Männern zu ermöglichen, sich dem soliden Bahnbau zuwenden, die Regierung zu ersuchen: unachäglich den Staatsanwalt in Kenntniß zu setzen, sobald sie gewahrt, daß Gesellschaften oder Gründer falsche Vorstipplungen machen, den Walter'schen Antrag aber so anzunehmen: die Staatsregierung zu ersuchen, die bei Erteilung von Concessions zum Bauen von Eisenbahnen hinterlegten Cautionen dann unbedingt als verfallen anzusehen und zum Besten der Staatskasse einzuziehen, wenn innerhalb der bei der Concessionserteilung schrechten Fristen der Bau nicht begonnen und die fertige Bahn dem Betriebe nicht übergeben wird; wenn aber eine Verzögerung nachweislich ohne alle und jede Schuld der Unternehmer eingetreten sein sollte, wegen ausnahmsweiser Zurückzahlung der verfallenen Caution der nächsten Ständeversammlung eine Vorlage zu machen.

In der Zeit vom 28. ds. bis 5. kommenden Monats ist der erste Termin der Gemeinde-Anlagen und der erste Termin der Beiträge zur Dienstbotenklausur an Rathausle abzuführen.

Wir sehen gerade jetzt z. B. in Preussen, zu welchen glänzenden Resultaten die Steuererhöhungen führen. Grimma hat einen brillanten Rechnungsbuch führen können, aber wir müssen andererseits auch wieder wünschen, daß die Steuern — namentlich nicht die dem Volle unentbehrlichsten Nahrungsmitte eingehend rießen. Prof. Richter beruft nun in dieser Richtung die Steuer für das Schweinefett als Speisezucker und Eiweiß von Butter, welches der arme Mann — überhaupt Jeder — indirekt mit etwa 10 Prozent — 1 Pfennig vom Kreuzroschen in Sachsen zahlen muß, während Schweinfett, welches zu medicinischen, pharmaceutischen Zwecken (Pommade, Mixturen etc.) eingesetzt, steuerfrei ist. Über die hohe Besteuerung des Rindfleisches ist schon lange geplagt worden; es geht aber noch immer im Preis in die Höhe und dies ist gerade im Interesse der ärmeren Volksklassen und im Hinblick auf den Gesundheitszustand derselben recht sehr zu beklagen. Prof. Richter ruft die Ärzte auf, ihre Aufmerksamkeit auf diese Steuern zu richten und durch ihre Kundgebungen auf das Steuern und Follen derselben zu Gunsten des Volles hinzuwirken. In Sachsen ist die Steuer auf Rindfleisch dermalen so hoch, daß es nicht möglich ist einen Fleischertarif, wie Leipzig ihn verordnet, herzustellen, ohne dabei Geld zu zuzahlen, da er beim Verkauf doch billiger als das Rindfleisch abgelassen werden müßte. In England, Amerika und andern Ländern wird jetzt sehr viel das aus Australien kommende, sehr nahrhafte und wohlsmackende „prärievierte Fleisch“ verwendet, da es trotz der vorzülichen Eigenschaften immer noch billiger ist, als das Rindfleisch, aber hier besteuert es der Hollverein, sowie die Hummers, Muscheln und andere Delicatessen, mit 5 Thlr. pr. Ktr. = 15 Pf. pr. Pfund. Das sind im volkswirtschaftlichen Sinne sehr tief eingreifende Nebelsteuern, denen eine Änderung, d. h. Besteuerung nichts schaden würde. Fange man doch damit an, die Luxusgegenstände etc. zu besteuern, diejenigen, die solche nicht entbehren können, haben auch ein paar Groschen Steuer dafür übrig und gehe man dagegen mit der, der größten Hälfte der Bevölkerung drückend empfindlichen Besteuerung noch weniger bedürfnisse möglich bald zurück.

In der Nacht vom lebtag vergangenen Donnerstag zum Freitag ist aus dem Weichenstellerhause an der Marienstraße eine Sitzbar nebst mehreren anderen Etagen gestohlen worden. Das noch unermittelte Dieb hat sich jedenfalls eines Nachschliffs bedient, mit dem er das leicht zu öffnende Schloß der Thüre auf- und nach Überprüfung des Diebstahls wieder zugeschlossen hat, bevor nirgends Spuren eines gewaltthamen Einbruchs zu bemerken gewesen sind.

Der frühere Geschäftsführer des Herrn Conditor Lübig. Herr Lorenz, bisher Inhaber der Conditorie und Restaurant auf der Leipziger Straße, ein strebamer intelligenter junger Mann, eröffnet von morgen, Dienstag, an, das Restaurant im Hotel de l'Europe am Alimarkt.

Zum Besten des Krankenvereins in Liegnitz wird heute im „Deutschen Kaiser“ in Posen ein großer Gesellschafts-Maskenball stattfinden, welcher vielseitige Überraschungen gewähren soll.

Vorgestern Abend ist auf der Thüringer Bahnhof der Güter-Eilzug, der in der Regel Abends 8 Uhr 20 Min. in Leipzig eintrifft und mit welchem Personenbeförderung 4. Classe verbunden ist, unweit der Station Barneck entgleist. Beider hat der Lokomotivführer Bräckmann hierbei sofort seinen Tod gefunden, auch sollen mehrere Passagiere leicht verletzt, leicht leichte Kontusionen davon getragen haben.

Eine wunderbare gebrückte Einladung zu einer Aktienzeichnung liegt uns vor, an dem Verständnis der gefundene Menschenverstand strahlt. Die Einladung geht aus vom Rechtsanwalt und Notar Adolf Theodor Haymann und ist gelesen gesagt: — merkwürdig! Die Aktienzeichnung soll für die Rädiger Flur gelegene (?) Bierbier Bierbrauerei und Malzerei ein Capital von 500,000 Thlr. ausbringen. Die Rentabilität des Unternehmens soll höchst kurz gesichert werden durch den Ankauf von 500 Scheffel Land, Dresdner, im Werthe von 4000 Thlr., zur Anlegung der Brauerei und Malzerei; (oben ist sie schon fertig!) durch 100 Scheffel Weißschlösschen (100 Tropfen Waldschlösschen wäre verständlich, aber 100 Scheffel — ?) und — esstaunlich! — durch den Ankauf eines „angebotenen Dresdner Hofbrauhauses“ für 15,000 Thlr., wie ferner durch die Anlegung von „zwei neuen Ziegeldreiecken nebst Anbauten zum Ziegeldreieck.“ Da die zwei Ziegeldreiecke soll also kein Stein gebaut werden, da würden gleich von vornherein blos zum Ansehen vorhanden sein. Ueberaus ferner ist, daß für den Vertrieb der Ziegel, die doch ebenfalls auf Rädiger Flur gebrannt werden sollen, auch ein — man glaubt nicht recht zu lesen — ein Auschiffungsplatz an der Elbe und zwar an der Glacisstraße vor 3 Thlr. erachtet ist. Das Directorium hat Herrn Haymann „auf Lebenszeit ein gesetzt“; wie glauben aber annehmen zu dürfen, daß die auch als Directorium und Aufsichtsrath genannte hohle Postfirma und andere mitgenannte Herren Bedenken tragen dürften, „Amt und Ehre“ anzunehmen. Die erste Generalversammlung soll den 2. April d. J. einberufen werden, etwas weiter unten aber heißt es: „Die Generalversammlung geschieht den 15. 1. Jahres.“ (?) Die „Geschäfts-Ordnung“ ist die Einladung auch gleich angefügt. Es sind überaus viele Fehler von den sich widersprechenden, mehrfach ganz unverständlichen, noch folgenden Sätzen hier nicht anzuführen, es wird so ein klar, es ist nur Genug erheben, daß der Verfasser dieser „Einladung“ sich nicht völlig klar ist; man liest mit Lachen und Gedanken das confuse Zug.

In der Nacht zum 20. d. hatte sich in Langensalza in allgemeiner Angst sichade, einige jüngig Jahre alte Bürger und Obermeister Hinkel heimlich aus seiner Wohnung entfernt, fühl aber sand man seinen Leichnam im Klosterneuburg bei Rauenstein, wo er freiwillig seinen Tod gesucht, jedoch in Folge von Lebensbedrohung.

Am Donnerstag Abend ward der Schleppstab eines Gefreiten von einem Kavallerie-Regiment hier, seinem Träger sehr schwer, denn als derselbe über den Schloßplatz ging und den sogenannten Säbel achseln hinter sich her schwingen ließ, fuhr dicht hinter ihm eine Drosche vorüber deren eines Rad den Säbel erhöhte und zusammenbrach, daß der Gefreite einige Schritte mit fortgerissen ward und im Bemühen, sich an der Drosche fest zu halten, ein Fenster derselben eintrug. Obwohl die Gefreite hatte bös ablaufen können, blieb für diesmal nur der gänzlich zerbrochene Säbel, wie in der Großherzogin von Grußenstein, und die verschlagene Scheibe zu beklagen. Die Herren Schleppstabtragenden werden also wohl gut thun, die gefährlichen Waffen recht dicht an sich heranzutragen!

Man wird sich erinnern, daß wir zuerst den Geschäftshandlung zur Sprache gebracht haben, den ein Herr v. G. mit den kleinen Pierdeauhünen treibt. Da die Sache einmal rückbar geworden ist, hätte man wohl erwarten dürfen, daß die Stadtverordneten öffentl. erörtern hätten, durch welche Mittel die Stadt von den so seitlang in Gedächtnis genommenen Concessionsen loskommen könnte. Wenn es tatsächlich keine Concession daran verfaßt war, so erhielt doch wohl ein Rechtstitel, ihm nicht auch zu erneut noch Concessions zum Wiedererlangt zu überlassen. Wie man hört, daß die Stadthünen ihre Zwecke verfolgen, geht aus folgendem Circular unter geschäfts-kammermännigem Herd vor: Der ergebene Unterzeidner empfängt jedenfalls mindestens 2 bis 3 Briefe und ähnlich ebenso viele Briefe in Eisenbahnamelegenheiten. Nach den Erfahrungen früherer Bandage vermeidet sich dieses nach, je näher die Verhandlungen der ersten Kammer über Eisenbahnamelegenheiten berantragen; letzter wurde zuletzt mindestens auch noch telegraphisch mit dem Referenten korrespondent. Da aber durch Annahme dieser Briefe, sowie durch Beantwortung der Briefe und Telegramme die Vollendung des Vertrages und somit auch der Schluss des Bandages ebenso unabdingbar ist, als unumstößlicher Weise verzögert wird, so hat die Finanzdepartement der ersten Kammer ihren Referenten nicht nur autorisiert, sondern auch ausdrücklich angeordnet, von jetzt an in Eisenbahnamelegenheiten weder Besuch zu empfangen, noch Briefe und Telegramme zu beantworten. Dresden, den 7. Februar 1873. Exzellenzg. Otto von Erdmannsdorff, Mitglied der ersten Kammer.

Dem Jahresberichte der Frankfurter Mozartstiftung entnehmen wir folgendes: daß in Folge der mannesischen Zuflüsse dem Kapitalvermögen der Stiftung, welches am 30. September 1871 63,293 fl. 57 kr. betragen hatte, ein Zuwachs von 2649 fl. 52 kr. zu Thell wurde, so daß das neue Gesäßjahr mit einem Kapitalbestande von 66,943 fl. 49 kr. begann. — Buchholz, 22. Februar. Vorgestern nahm ein hiesiger Landkrieger, Walter, von dem Weber Held in Sehma ein Brust-Glockenspiel für Portobeträge in Empfang und ließ es bei dem Postamt in Buchholz mit dem Bemerken ab, daß es falsch sei. Das Stück fühlte sich fettig an und war sehr matt geprägt und bestand bei näherer Untersuchung aus 3 Theilen

Silber und 2 Theilen Messing. Der Geschäftsmann Machwitz, habschreit, endlich nach langer Zeit ein Beweismittel in den Händen zu haben, fand denn auch gestern bei Morgenrathen in der Wohnung des p. Held verschiedene zu solcher Fabrikation dienende Gegenstände, wie Presse, Thalerformen u. s. w. Infolge dieser Ergebnisse wurde Held, dessen Sohn und der Fertiger der Fabrikate, Büchsenmacher Beyer, sämtlich aus Schma, dem Gerichtsamt Annaberg überführt. Ferner sei noch als Evidenz erwähnt, daß bei derselben Postanstalt vor einiger Zeit eine Postkarte aus Dresden einging, die wider Abschrift noch Bestimmungsort, auf der Rückseite aber die Mitteilung trug: „Gloria wird morgen Nachmittag mit dem Zug 4½ nach Buchholz kommen, Marie.“ Die Karte wurde, allerdings noch mehrfachen Benachrichtigungen, noch sozeitig bestellt, daß die Dame nicht vernebene geschrieben hatte.

Substationen. Morren werden inhaftiert in den Betriebsanlagen: Neuhaus: Johann Thomas Hanauer, Schmiedemeister, 1860 1871. — Er, der Neuhaus reicht 1860, Machwitz ist 1860 die Tat.

Offizielle Berichte. Sitzung am 29. Februar. Berichter: Herr Oberlandrat Walter. Goltzsch Friedrich Moritz Walter in Leutenberg war wegen eines kleinen Vertrages — wegen 10 Thlr. — zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er hatte einer Gastwirtein wert setzte eines in Klümpchen zusammengesetzten Wertes unter dem Vorzeichen, der anderen Mann habe sie bezahlt, ausgelöscht, wußte, daß die Steuerung unzureichend waren und das er keine Erklärung nach bringen könnte und wollte. Das angeklagte Gerichtsamt wird vom Obertribunal bestätigt. — Gottlieb Philipp Weller in Zeulenroda war wegen eines kleinen Vertrages — wegen 10 Thlr. — zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er hatte einer Gastwirtein wert setzte eines in Klümpchen zusammengesetzten Wertes unter dem Vorzeichen, der anderen Mann habe sie bezahlt, ausgelöscht, wußte, daß die Steuerung unzureichend waren und das er keine Erklärung nach bringen könnte und wollte. Das angeklagte Gerichtsamt wird vom Obertribunal bestätigt. — Gottlieb Philipp Weller in Zeulenroda war wegen eines kleinen Vertrages — wegen 10 Thlr. — zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er hatte einer Gastwirtein wert setzte eines in Klümpchen zusammengesetzten Wertes unter dem Vorzeichen, der anderen Mann habe sie bezahlt, ausgelöscht, wußte, daß die Steuerung unzureichend waren und das er keine Erklärung nach bringen könnte und wollte. Das angeklagte Gerichtsamt wird vom Obertribunal bestätigt.

Gottlieb Philipp Weller in Zeulenroda war wegen eines kleinen Vertrages — wegen 10 Thlr. — zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er hatte einer Gastwirtein wert setzte eines in Klümpchen zusammengesetzten Wertes unter dem Vorzeichen, der anderen Mann habe sie bezahlt, ausgelöscht, wußte, daß die Steuerung unzureichend waren und das er keine Erklärung nach bringen könnte und wollte. Das angeklagte Gerichtsamt wird vom Obertribunal bestätigt. — Gottlieb Philipp Weller in Zeulenroda war wegen eines kleinen Vertrages — wegen 10 Thlr. — zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er hatte einer Gastwirtein wert setzte eines in Klümpchen zusammengesetzten Wertes unter dem Vorzeichen, der anderen Mann habe sie bezahlt, ausgelöscht, wußte, daß die Steuerung unzureichend waren und das er keine Erklärung nach bringen könnte und wollte. Das angeklagte Gerichtsamt wird vom Obertribunal bestätigt.

Frankreich. Herr Jean Brunet brachte einen sehr feinen Briefwechsel ein. Danach soll die Nationalversammlung 1848 unter den Segen Gottes stellen und das Werk wiederholen, was unter dem Vorzeichen des Staates und konstituierende Nationalversammlung ausgewiesen und nicht eher ausgetragen zu geben, als bis sie durch große organische Gelege die Zukunft übergesicht hat; seiner soll jeder Abgeordnete in öffentlicher Sitzung das Versprechen geben, die Staatlichkeit neuverwenden und konstituierenden Vertraulich zu achten; wer sich zu dieser Verpflichtung nicht versteht würde, von dem sollt angemessen werden, daß er seine Entlassung erlebt. Herr Jean Brunet erachtet diesen seinen Antrag für so wichtig, daß er der Kammer 24 Stunden Zeit lassen will, ehe sie sich über die Frage fest entscheidet. Dem Antrage wurde die Abstimmung mit 352 gegen 245 Stimmen verhakt; die starke Mehrheit für einen den Tempel der Marcelli tragenden Vorwurf ist außerordentlich bewundernswert.

Spanien. Der Zollminister hat in der Nationalversammlung den Gesetzentwurf wegen vollständiger Abschaffung der Zöllenzölle für alle Begehrungen eingeführt. Der Minister für Außenangelegenheiten, Castelar, vertheidigte, es beruhe in dem ganzen Umfang der Republik vollständige Freiheit. Sobald wurde die Zöllenzölle für Abschaffung der Zölle fortgesetzt — es und in den letzten Tagen in Madrid erhebliche Diskussionen von Bürgern vorgetragen, welche Weisheit enthalten, darunter namentlich solche auf verschiedene französische Blätter.

Schweiz. Zur Folge des Attentats auf den Polen Semperelli und in Zürich mehrere Verhaftungen unter den dortigen russisch-polnischen sozial-demokratischen Gruppen vorgenommen worden. Wie es heißt, ist man einer heimlichen Verschwörung auf die Spur gekommen, welche sich unter Semperelli auch den Zürcher Regierungsrath Schenckinger und den beiden russischen Gesandten, ebenfalls angelegt, an der Auslieferung des Carl Gustav Maier und Amalie Willeminie sowie vier und in einer auf Antrag der poln. Staatsanwaltschaft weiter klappt. Und so Elegie geäußerten Schweizer.

Amerika. In den französisch gewordenen Unthauen wurde von verschiedenen Kreisen im Laufe der letzten Jahre verboten worden, bei sich in dieser Woche eine neue einzulegen. Dem Minister Brunet wurde von der Zürich zur Aufstellung des Abhängen das Compliment gemacht, daß er im Laufe der Zürcher Regierung gehandelt habe, als er seinen französischen Compagnon vor einem Monat auf offener Straße in unzählbar darübergestellter Weise abschlugte. Der deutsche Schriftsteller entließ hierauf den Abhänger gegen eine unbedeutende Summe und der Geschäftshaberei wäre ein neuer Schlag ins Gesicht verlegt worden, wenn der Staatsanwalt nicht sofort einen Anklagebrief gegen Brunet von der Grand Zürich verlangt hätte. Derweil wurde schnell genug angefechtet, um den Abhänger viel schwieriger wieder verhantzen zu können. Von dem Attentat Semperelli hat man bis jetzt noch keine Spur.

Europa. In den französisch gewordenen Unthauen wurde von verschiedenen Kreisen im Laufe der letzten

Jahre verboten worden, bei sich in dieser Woche eine neue einzulegen. Dem Minister Brunet wurde von der Zürich zur Aufstellung des Abhängen das Compliment gemacht, daß er im Laufe der Zürcher Regierung gehandelt habe, als er seinen französischen Compagnon vor einem Monat auf offener Straße in unzählbar darübergestellter Weise abschlugte. Der deutsche Schriftsteller entließ hierauf den Abhänger gegen eine unbedeutende Summe und der Geschäftshaberei wäre ein neuer Schlag ins Gesicht verlegt worden, wenn der Staatsanwalt nicht sofort einen Anklagebrief gegen Brunet von der Grand Zürich verlangt hätte. Derweil wurde schnell genug angefechtet, um den Abhänger viel schwieriger wieder verhantzen zu können. Von dem Attentat Semperelli hat man bis jetzt noch keine Spur.

Königl. Hoftheater. Die Aufführung von Shakespear's „Romeo und Julia“ brachte am 22. Febr. das Ballett des Herrn Barone zum Abschluß. Daß die Generaldirektion von einem Engagement des Balles absieht, ist nur beißig aufzunehmen. Nicht als ob Herr Barone nicht Eigenschaften habe, die ihn relativ zu einem recht brauchbaren Künstler machen; sondern weil Mr. G. grade für die hier in Betracht kommende Spezialität jugendlicher Liebhaber sich nicht eignet. Auch sein Romeo war ungemein trocken, philistisch, weber durch Schwungskraft noch durch Liebenswürdigkeit über das Niveau der allerkritischsten Aufführung erheben. Nur einmal brachte sich im 3. Act wirklich lobendwerthe Energie und Wärme dahin, aber nicht (wie schon beim Carlos beobachtet wurde) im Fach der Liebe, sondern in der tapferen zweiten Begegnung mit Tybalt. — Mr. Thesien gab Juliette. Bei aller ihrer Jugend und ihrem bedeutenden Talent genügt die Rücksicht, daß doch nicht verschwiegen werden, daß sie den Weg hypersentimentalen Schlüpfens gar zu oft betrifft und nicht so natürlich spricht, wie es ihrem so sehr sonoren Dictional entspricht. Die Generaldirektion kann vor längster Zeit eine Warnung haben zu kommen lassen. Von dem Attentat Semperelli hat man bis jetzt noch keine Spur.

Neuillyton.

Deutsch Reich. Der Entwurf des Minzgesetzes ist dem Bundesrat gezeigt worden, er umfaßt 16 Artikel. In Art. 1 wird die Reichsbankwaltung denjenigen Deutschen Landeswährungen institut, die Neuanordnungseinheit bildet die Mark. Das Gesetz teilt durch fiktive Verordnung mit Zustimmung des Bundesrates, welche mindestens 1000 Wähler vor dem Jahrhundert einer Weltzeit verfügt, in Kraft. Die Landesregierungen können vor der Reichsverfassung einfließen, um die Währung ebenfalls eine Lohnzehrung zu erhalten.

Prag, 22. Februar. Die Bank de l'Union wird ihren Gläubigern Anfang nächsten Monats 10 Prozent als erste Abzugsgröße beschaffen.

Madrid, 22. Februar. Die Zeitungen melben, daß durch

Reaktionen die von Vittoria ausgebenden Eisenbahnen unterbrochen und mehrere Bahnhöfe zerstört worden seien.

Tagesgeschichte.

Deutsch Reich. Der Entwurf des Minzgesetzes ist dem Bundesrat gezeigt worden, er umfaßt 16 Artikel. In Art. 1 wird die Reichsbankwaltung denjenigen Deutschen Landeswährungen institut, die Neuanordnungseinheit bildet die Mark. Das Gesetz teilt durch fiktive Verordnung mit Zustimmung des Bundesrates, welche mindestens 1000 Wähler vor dem Jahrhundert einer Weltzeit verfügt, in Kraft. Die Landesregierungen können vor der Reichsverfassung einfließen, um die Währung ebenfalls eine Lohnzehrung zu erhalten.

London, 22. Februar, Abends. Im Gefinden des Grafen

Bernstorff ist Bestrafung eingetreten. — Seitens der Kohlengrubenarbeiter von Dronfield wird eine Lohnzehrung von 25

Prozent verlangt. Den Grubenarbeiter von Wirkton soll eine Lohnzehrung von 12½ Prozent bewilligt werden. Die Arbeiter der Messerfabrik von Sheffield fordern ebenfalls eine Lohnzehrung und zwar im Betrage von 10 bis 15 Prozent.

Brüssel, 22. Februar. Die Bank de l'Union wird ihren

Gläubigern Anfang nächsten Monats 10 Prozent als erste Ab-

zugsgröße beschaffen.

Paris, 22. Februar. Die Zeitungen melben, daß durch

Reaktionen die von Vittoria ausgebenden Eisenbahnen unterbrochen und mehrere Bahnhöfe zerstört worden seien.

Tagesgeschichte.

Deutsch Reich. Der Entwurf des Minzgesetzes ist dem Bundesrat gezeigt worden, er umfaßt 16 Artikel. In Art. 1 wird die Reichsbankwaltung denjenigen Deutschen Landeswährungen institut, die Neuanordnungseinheit bildet die Mark. Das Gesetz teilt durch fiktive Verordnung mit Zustimmung des Bundesrates, welche mindestens 1000 Wähler vor dem Jahrhundert einer Weltzeit verfügt, in Kraft. Die Landesregierungen können vor der Reichsverfassung einfließen, um die Währung ebenfalls eine Lohnzehrung zu erhalten.

London, 22. Februar, Abends. Im Gefinden des Grafen

Bernstorff ist Bestrafung eingetreten. — Seitens der Kohlengrubenarbeiter von Dronfield wird eine Lohnzehrung von 25

Prozent verlangt. Den Grubenarbeiter von Wirkton soll eine Lohnzehrung von 12½ Prozent bewilligt werden. Die Arbeiter der Messerfabrik von Sheffield fordern ebenfalls eine Lohnzehrung und zwar im Betrage von 10 bis 15 Prozent.

Brüssel, 22. Februar. Die Bank de l'Union wird ihren

Gläubigern Anfang nächsten Monats 10 Prozent als erste Ab-

zugsgröße beschaffen.

Tagesgeschichte.

Deutsch Reich. Der Entwurf des Minzgesetzes ist dem Bundesrat gezeigt worden, er umfaßt 16 Artikel. In Art. 1 wird die Reichsbankwaltung denjenigen Deutschen Landeswährungen institut, die Neuanordnungseinheit bildet die Mark. Das Gesetz teilt durch fiktive Verordnung mit Zustimmung des Bundesrates, welche mindestens 1000 Wähler vor dem Jahrhundert einer Weltzeit verfügt, in Kraft. Die Landesregierungen können vor der Reichsverfassung einfließen, um die Währung ebenfalls eine Lohnzehrung zu erhalten.

London, 22. Februar, Abends. Im Gefinden des Grafen

Bernstorff ist Bestrafung eingetreten. — Seitens der Kohlengrubenarbeiter von Dronfield wird eine Lohnzehrung von 25

Prozent verlangt. Den Grubenarbeiter von Wirkton soll eine Lohnzehrung von 12½ Prozent bewilligt werden. Die Arbeiter der Messerfabrik von Sheffield fordern ebenfalls eine Lohnzehrung und zwar im Betrage von 10 bis 15 Prozent.

Brüssel, 22. Februar. Die Bank de l'Union wird ihren

Gläubigern Anfang nächsten Monats 10 Prozent als erste Ab-

zugsgröße beschaffen.

Tagesgeschichte.

Deutsch Reich. Der Entwurf des Minzgesetzes ist dem Bundesrat gezeigt worden, er umfaßt 16 Artikel. In Art. 1 wird die Reichsbankwaltung denjenigen Deutschen Landeswährungen institut, die Neuanordnungseinheit bildet die Mark. Das Gesetz teilt durch fiktive Verordnung mit Zustimmung des Bundesrates, welche mindestens 1000 Wähler vor dem Jahrhundert einer Weltzeit verfügt, in Kraft. Die Landesregierungen können vor der Reichsverfassung einfließen, um die Währung ebenfalls eine Lohnzehrung zu erhalten.

London, 22. Februar, Abends. Im Gefinden des Grafen

Bernstorff ist Bestrafung eingetreten. — Seitens der Kohlengrubenarbeiter von Dronfield wird eine Lohnzehrung von 25

Prozent verlangt. Den Grubenarbeiter von Wirkton soll eine Lohnzehrung von 12½ Prozent bewilligt werden. Die Arbeiter der Messerfabrik von Sheffield fordern ebenfalls eine Lohnzehrung und zwar im Betrage von 10 bis 15 Prozent.

Beilage zu Nr. 55 der „Dresdner Nachrichten“ Montag den 24. Februar 1873.

Verloren ein Rock,
in der Tasche zwei Goldstückchen, vom
Autonoplaz bis Breitstrasse. Abzu-
geben gegen Belohnung Autonoplaz
beim Handelsmann Rambusch am
Weberweg.

15 Thaler

Belohnung.

Breitstrasse 80a Mittwoch 1-2 Uhr ist auf dem Wege von der Wal-
burgstrasse nach der Bahnhofstrasse durch
die Victoria- und Schlesische oder in
einer Troschke vom Markt nach der
Wasserstrasse eine goldene Damenteile
mit Canaille, Altersstalt nicht siehe
und einem Geschäft verloren worden.
Gegen obige Belohnung abzugeben
Walburgstrasse 7, 1. Etg.

Gestohlen wurde in der Nacht
vom 10. Sonnabend bis Sonntag
auf dem Markt, in Blumenstrasse 18
eine Schuhwäsche mit grünem
Schlüssel, in der Stange der Name
S. Venetig. Vor Ansatz wieder ge-
wahrt.

Entlaufen

End 2 Zwischenlagen, Hund u. Hün-
den, mit neuverkauftem Halsband,
Zettelnnummer und Maulkorb ver-
setzt. Gegen Belohnung abzugeben:
An der Kreuzstrasse 7, 3. Etage.

Pensionier.

Junge Mädchens, welche an ihrer
weiteren Ausbildung in Wissenschaften
und allen weiblichen und häus-
lichen Arbeiten nach Dresden sollen,
finden dabei selbst bei einer gebildeten
Familie nebst Zubehör die überaus
zufriedn. Aufnahme Dresden Georgs-Platz
Nr. 14, III. Etage.

Wenigen finden 1 bis 2 Schüler
in einer gebildeten Familie; lie-
bvolle Aufnahme. Annenstrasse
81, 4.

Schriftsteller

finden dauernde Conditon in der
Werkstatt von Friedr. Tittel
in Dresden.

Buchbindergehilfen.
finden dauernde Beschäftigung bei
B. A. Murach, Johanniskirchplatz Nr. 6.

Schuh-

macher
für seine Damen- und Herren-
Kleid finden dauernde Beschäftigung
in den Schuhfabriken

Eduard Hammer,
21. Wettinerstrasse.

Strohhutnäherinnen
in Rosskaar, schwarze und weiße
Band finden bei hohem Preis
dauernde Arbeit am See 4, II.
Hinterhaus.

Formier
sucht die Eleganzerei von Siegel,
Rost & Müller, Martinipl. 6.

Ein gewandter

Snijneider
für ein gehobenes Herren-Garderobe-
Geschäft in einer großen Gewerkschafts-
stadt wird bei geringem Gehalt zum
baldigen Antritt gesucht.

Adt. sind unter T. M. an die Ex-
pedition der Dr. Röde abzugeben.

Einem

Lehrling
sucht ich pr. Oster oder früher für
mein

Colonial-Geschäft
unter günstigen Bedingungen.

Albert Hermann,
gr. Webergasse 11, zum gold. Adt.

Lehrlinge
für jetzt oder Oster sucht die Elegan-
zerei von Siegel, Rost &
Müller, Martinipl. 6.

Blätterarbeiterinnen
zum Meter gehucht

Strudelstrasse 16 pt.

Comptossten. Detail-Sommitsche-
linie werden zu baldigen Antritt
in renom. Handlungshäusern verlangt

Heinrich Wiegner,
Kreuzstrasse 10, 1.

Kettnergehilfen. Kettner, Arbeiter u. Büttchen,
sowie Kettnerinnen, Glasmacher, Glas-
hauer, Hand- und Glasmachersachen
finden zu soliderem und späterem An-
tritt Unterkommen.

Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Geldner Thürenanschläger,
gleichviel ob Schlosser oder Thüre-
wird gesucht auf Accordarbeit. Zu
melden Klaustr. 73 beim Polizei.

Gießtäglicher Arbeiter mit bleistigen
Platzkenntnissen wird sofort in ein
Geschäft als Bleihalter ohne Ch-
lage gesucht. Adr. A. S. Exp. d. Gl.

Guten guten Mann- und Damen-
arbeitet. G. S. Friedl, Weißerstr. 84.

Ein Laufbursche
wird sofort angeworben Wallstraße
16 im Voltgeschäft.

Glaßtäglicher
wird bei gutem Gehalt für eine 78
Joll breite Baylermaidline zu vol-
digem Antritt gesucht. Hörders ist
in der Exp. d. Gl. zu erfassen.

Holzbildhauergehilfen
finden sofort Stellung bei J. Bräh-
Wartenstrasse 30.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Zwei Schuhmacher-Schiffen,
mittl. Frauendarbeiter finden ausdeu-
tierte Beschäftigung. Oberallee 17b, pt.

Photographie.

Ein in allen Fällen der Photo-
graphie zweitlich gut bewandter
jünger Mann sucht Stellung. Wer
Orienten bitte unter Z. G. 107

in der Exp. d. Gl. nie verzulegen.

Ein junger Materialist mit zu-
sätzlichen Kenntnissen wünscht unter

solchen Bedingungen am 1. April
in Dresden oder umgegend ein Ge-
schäft.

Geöffnete Adressen werden erbeten
von Albert Kossel, pr. Adr. G. 1.

G. 2. Friedrich, Brandenburg a. H.

Adr. 3 a. d. Frankenthal 5 und

26 Schönigkasse 22

Gelddarlehne gegen
gewiss wertvolles Pfand, als: Edel-
steine, Gold, Silber, Uhren, Ketten,
eine Möbel und Waffen etc.

Spezialität unter Vorsehung.

Geld auf gute Weise und

schnell ausgetauscht werden.

Geld auf Eurotypen, Ge-
schenke, Gold, Silber, Kleider, Wäsche,

Zustände etc. werden gegen

4-5 % aufgezogen.

W. Pätz. Moritzstrasse 4, 1. Etage.

Geldiche auf Wechsel bis zu jeder beliebigen
oder auswärtige Cavalliere,
Grandschiffsschiffere und Geschäft-
leute unter freiem Dienst sofort
durch

Bornb. Sachse, Dresden, Matzidenstr. 250, II.

15,000 Thaler auf ein wertholz getragener Mitter-
futter, zu 5-5% z. 1. April. Heinhard,

Wettinerstrasse 15, 2. Etage.

1000 Thaler sehr gute Qualität,

den 10. März, vergeben, wer-

den sofort auf ein Gewicht, wel-

ches einen Wert von 10,000 Thlr.

hat, gesucht. Das Währe des Herrn

Heinrich ist bei Herrn

Wettiner d. 2. Etage.

2800 Thaler werden auf ein neues Haus- und
Gartengrundstück in nächster Nähe
Dresden auf alle und alteste
Weise sofort über die Mitte März
gesucht. Selbstarbeiter wollen gütig
Unterlagen unter H. W. 1. Etage in der
Exp. d. Gl. liefern.

Wohnung zum 1. März

gesucht.

Großes eine häusliche

Wohnung zum 1. März

gesucht.

W

Dresden, den 24. Februar 1873

P. P.
Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuseigen, dass wir am hiesigen Platze,

Marienstrasse Nr. 1, eine Seiden-, Garn-, Band- und Posamenten-Handlung

eröffnet haben. Wir halten unser Unternehmen geneigtem Wohlwollen bestens empfohlen und sichern bei
sölder und prompter Bedienung die billigsten Preise.

Hochachtungsvoll
Gebrüder Leupold.



Gliederreihen — Rückenschmerz — Rheumatismus — Gicht, selbst in den hart-
näckigsten Fällen, heilbar durch den überall bekannten, ärztlich empfohlenen

Lampert's Balsam.

Lager halten alle Apotheken. Preis 20 Ngr.,
kleine Flaschen zur Nachkuri 10 Ngr.
(General-Depot bei Spalteholz & Bley.)

Tausend Dank

Nächst Gott dem Herrn Dr. med. von Ehrenstein in Neustadt-Dresden für die, durch meine Leidens-
Haubärzte mittelst Zeugnissen beglaubigte, allklusive Heilung, welche dieselbe an meiner an Gierstockswasser-
fucht leidenden Frau vollbrachte. Seit 7½ Jahren litt meine Frau an eisiger Krankheit, in deren Folge sie
bis Mitte August vorher Summers gänzlich abgemagert war, während dagegen die Verwandlung
zu einer sehr erstaunenden Größe empfohlen war, dass sie kaum den kleinen Zweck vertagen konnte, und ihr
Hungertod vor Augen lag. Vergabens das ich die Sülle aller verfügbaren Arznei und Prozessoren, die mir von
hier und fern empfohlen wurden, anrief. Das schreckliche Ende idem gleichzeitig unabwendbar blieben zu folten;
denn selbst die größten Autoritäten des engen und weiteren Österreichs mussten mich nach Unterbindung
meiner Frau immer wieder einstimmig darin überreden: für diese Krankheit sei noch kein anderes Radikalmittel
als Operation erfunden, und hier werde der tödliche Ausgang kaum abzuwenden sein.

Da lenkte Gott die Führung meinen Will zu wiederholten Malen auf wesentliche Danksagungen, wie sie
in der Gartensäule und anderen öffentlichen Blättern Herrn Dr. med. von Ehrenstein in Dresden,
vielfach von Damen gepresst worden sind, welche er ebenfalls mit der von ihm erfundnen, und wie man
hört, von ihm allein vertretenen, eindrucksvollen Heilmethode von Gierstockswasserfucht befreite.
Well ich aber begreiflicher Weise das thure Leben meiner Frau, einem mir noch unbekannten Arzte, nicht
übertrauen mochte, in unserer Zeit, wo der papierene Ruf, so häufig außer allem Verhältniss zur Wirklich-
keit steht, so droab ich mich mit meiner Frau selbst nach Dresden, und fand den Herrn Dr. nicht eher aus,
als bis ich alle die geholten Damen, sowort dieselben in Dresden wohnen, kennen gelernt, und mich durch ihre
mündliches Zeugniß von ihrer Vollkommenen und bleibenden Heilung verführt hatte. Da hielt Herr Dr.
von Ehrenstein bei der nun vorgenommenen Unterbindung, wie er sich ausdrückte, nur nötigen Inhalt
fest, so glaubte er schon jetzt mir ohne Bedenken nach Maßgabe seiner bisherigen zahlreichen Erfahrungen die
Heilung meiner Frau in Aussicht stellen zu können.

Die Heilung — die den Ohren meiner Frau als das Erhabteste, aber nachdem was sie durch die
angeleiteten Vertreter der ärztlichen Wissenschaft gelehrt, auch als das leider unglaubliche Wunder klamm.
Herr Dr. von Ehrenstein hat sie nicht desto weniger erfüllt. — Nach 6 Wochen bereit, war ohne das
Gefülltheit und Leben auch nur einen Augenblick gefährdet gewesen waren, da sich im Gegenteil sehr Kurver-
gängt Appetit, Schlaf und Kräfte täglich besserten, von außen keine Spur von einer Leidenaufzehrung zu sehen.
Kinderarzneien gesuchte Herr Dr. von Ehrenstein noch nicht den Abbau der Kur, weil wie seine
Erläuterungen leeren bei so unanständigen Gründen sich nach Heilung der Verdorbenen häufig noch dahinter ge-
legene fest etzt fühlen, um am gleichen gefahrvollen Wege gebellt zu werden. So gefährdet es auch. Nachdem die
Kur abschließt nur wenige Wochen unterbrochen werden darf, nahm Herr Dr. von Ehrenstein die weite
rich nun vordrängende Kur mit der gleichen kranken Weise in Angriff und auch sie wird in wenigen Wochen
einer nun dauernden Gesundheit. — Möcht den begeisterten Beweistein, welches dieser Arzt durch die Er-
folge seiner milden Heilmethode iden an und für sich in sich tragen muss, dieser aus meinem kleinen Herzen
stammende Dank weiter, ihm aufrichtig gegenseitige Anerkennung gewähren. — Möchte aber nicht minder auch dieser
Dank allen ähnlich Leidenden ein Trost auf Süße, und eine Wohnung seyn, die ihrem Leidern durch Herrn
Dr. von Ehrenstein in Dresden gebotene Heilung nicht zu weit thinaus zu schreiten, und durch an-
dere nutzlose Kurversuche zu verzerrern, da gewiß auch diese Kurmethode wie jede menschliche Erfindung, ihre
Grenzen hat.

Meine Frau wird eingedenkt ihrer früheren Leidern, sich eine angenehme Pflicht daraus machen, etwa an
sie zu stellenden speziellen Anträgen nach Zeit und Gelegenheit zu entrichten. Die beiden Chemnitzer Herren
Arzten aber, welche vornehmlich genug sind, um diesen hochwürdigen Fortschritt in ihrer Wissenschaft den
Willk nicht englischer zu verschließen, bezeugen die Heilung meiner Frau.

Chemnitz, im Febr. 1873.

Wilhelm Lohse,
Wechselgeschäft.

Ich habe meine Preise von Seidenwaaren in deutschen,
schweizer, französischen Fabrikaten bedeutend herabgesetzt und
halte mein Lager deshalb angelegentlichst empfohlen.

Robert Bernhardt,
21c Freiberger Platz 21c.

Berliner Porzellan-Niederlage
Steingut- und Hydrolith-Waaren.
W. Wagenknecht, Moritzstrasse 11, Ecke der
Schlossgasse.

Mechanische Strickfabrik
Mittweida

(vormals Ant. Corn. Löffius Nachfolger).

In der heute abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende
für die Zeit vom 1. Mai bis 31. December 1872 auf 10 Prozent per
Stück festgestellt und kann von jetzt an
mit Thlr. 6½ per volleschein Interimschein und
mit Thlr. 2½ per 60pro. Interimschein
entnommen werden.

In Mittweida im Comptoir der Fabrik oder
in Dresden bei Herren Herzog & Philipp
in Empfang genommen werden.
Die Auszahlung der Dividende erfolgt gegen Vorzeigen und Abnahme
des Interimscheines.
Mittweida, den 15. Februar 1873.

Der Vorstand:
W. Decker.

Gutsverpachtung.

Mit der Verpachtung der Oecono-
mie des Altersgutes Gamig bei
Dolma bin ich beauftragt. Dasselbe
enthalt eine Parzelle von unge-
fähr 242 Hektären Land, in welchen
sehr günstige Bodenklassen vertreten
sind. Brauerei und Brennerei und
starke Vermehrung sind mit dem Gute
verbunden. Inventar faulisch. Wach-
aufsicht im Kreishof. Gefälliger Be-
werbung sehe ich entgegen.

Rosien, d. 22. Febr. 1873.

Adv. Hößner.

Eine große Sude,
in gutem Zustande, welche zu vieler
Teil Dresden verwendbar und derzeit
aufgestellt ist, ist zu verkaufen. Räum-
hausestr. 99 part.

Oscar Baumann's
echte aromatische
Gibischwurzel-Seife

besitzt im ausgezeichneten Grade milde Eigenschaften, sie bewahrt
der Haut ihre Glätte, Geschmeidigkeit und sammetartige
Weichheit. Sie besteht diebst vor Hitzeblätterchen und Aus-
fahnen, was sie höchst wertvoll für den täglichen Toilette-
Gebrauch der Damen macht. — Für Kinder, deren Haut so leicht
jedem Einflusse unterworfen ist, dürfte es die einzige Seife sein,
die mit vollem Vertrauen angewendet werden kann. Ihrer Preis-
werteinfahrt halber hat sie sich bereits allgemeinen Eingang verschafft
und wird dieselbe nach auswärtige embalagiefest verendet.

2 Stic. 2 und 4 Ngr., 3 Stic. 5 und 10 Ngr.

2. Qual. à 1½ Ngr., 3 Stic. 4, 12 Stic. 15 Ngr.

Allgemeine Niederlage in Dresden bei
Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Größtes Lager echter Parfümerien, Räume,
Rächer und Toilette-Artikel.

HAARE & BART — URSPRUNGLICHE FARBE
Höflichkeit
S. M. der Koenigin von England
und S. M. der Kaiser von Russland
1 Goldene 3 Silberne Medaillen

RÉPARATEUR QUINQUINA

Verfertigt von F. CRUCQ, Patent-Chimiker

PARIS. — 11. RUE DE TREVISE, II. — PARIS

G. DÉPOT für Deutschland WOLFF et SCHWINDT CALRSRUHE
Das Einzigste Erzeugniß welches, ohne ein farbmittel zu sein, den Haaren
und dem Bart ihre natürliche Farbe wiedergibt.

ZUM SELBST GEBRAUCH

Gerade wie Toilette oel. — Es hat den vortheil weder den Kopf zu besch-
mutzen noch zu trocken.

Bei allen Parfumeurs und Coiffeurs von Deutschland.

Réparateur au Quinquina
von F. Crueq in Paris.

Dépot in Dresden bei

H. Kellner & Sohn

Schlossstrasse 4.

Pianinos und Klavierspielen
ab. Gräbner, Breitstrasse
Nr. 7, part. u. 1. Etage.



Victoria-Salon.

Heute, Montag, den 24. Februar 1873

in sämmtlichen Räumen des Salons



= grosser Maskenball. =

Die verstärkte Capelle des Hauses befindet sich unter Leitung des Herrn Capellmeisters L. Pohle.

Um 10 Uhr kommt zur Aufführung:

grosses Potpourri,

ausgeführt von dem gesammten engagirten Künstlerpersonal.

Billets für Herren à 1 Thlr., für Damen à 20 Ngr. sind zu entnehmen bei den Herren Schütze, grosse Meissnerstrasse 1, Janke, Sporergasse 3a, Köberlin, Waisenhausstrasse, sowie Sonntag vis-à-vis dem Salon. Reservirte Logen für 4 Personen zu 3 Thlr. sind im Comptoir des Salons zu haben. Für eine reichhaltige Maskengarderobe wird Herr Hähnel bestens sorgen. Freibillets werden durchaus nicht ausgegeben.

Anfang 8 Uhr.

W. Schmieder.



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Größnung der Dampfschiffahrten vorläufig zwischen Dresden — Pirna — Schandau u. Dresden — Meißen — Riesa

von Sonntag, den 23. Februar a. c. an regelmäßig täglich von Dresden nach A. früh 6 Schandau, 8 bis Pirna, Vorm. 10 u. Nachm. 1 Uhr bis Pillnitz, Nachm. allen Zwischen- 2 bis Schandau, Nachm. 3. bis Pillnitz, 5 Uhr bis Pirna. Stationen. B. Vorm. 10 bis Meißen, Nachm. 2½ bis Meißen, Nachm. 5 Uhr bis Meißen.

A. Von Schandau früh 6, u. Nachm. 2½, von Meißen früh 6½, u. Nachm. 2½ Uhr. Rathen-Wesel früh 6½, u. Nachm. 3½, von Pirna früh 6, 7½, Mittag 12. } Nachm. 4 Uhr. } Pillnitz fr. 6½, 8, Nachm. 12½, 2½, 4½ u. Abends 6 Uhr. } allen Zwischen-Stationen bis Dresden. B. Von Meißen Vorm. 7, 8½, Nachm. 1, 3, 5 u. Abends 6½ Uhr. } Pillnitz Vorm. 7½, v. Meißen früh 6, Vorm. 10½ u. Nachm. 1½ Uhr. } Dresden.

Die mit dem Jahresstempel 1872 versehenen Abonnements- und coupierten Doppelbillets behalten bis Ende April a. c. Gültigkeit. Gajüten sind geheizt. — Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 20. Februar 1873.

Der vollziehende Director Hönnec.

J. Schwarz & Co.

Jetzt nur in Nr. 12 Wilsdruffer Straße Nr. 12 neben Hotel de France.

Empfehlen Ihr Lager in Gardinen, Weisswanzen, Shirting, Chiffons, Négligée-Stoffen, Leinwand, Taschentüchern, Stoff-, Stepp- und Moirée-Röcken, sowie fertiger Herren- und Damen-Wäsche eigener Fabrikation. Sämtliche Artikel sowohl, als Herren- und Damen-Wäsche, sind stets in großer Auswahl vorrätig und werden ganze Ausstattungen in kurzer Zeit sauber und billigt angefertigt.

Wie alljährlich, haben auch diebstal nach beendeter Inventur einen

Ausverkauf

verschiedener Artikel eröffnet und empfehlen diesen zur gesättigten Beachtung. — Wiederverkäufer finden stets die billigsten Etagenpreise.

1 Stück 34 ½ Mtr. — 30 Ellen Shirting 2 und 2½ Thlr.	} von 10-15 Ellen ab zu Stückpreisen.
1 " 34 ½ " — 30 " Chiffon 2 bis 2½ "	
1 " 34 ½ " — 30 " do. fr. 3 " 4 " "	
1 " 34 ½ " — 30 " Satin 3 " 3½ " "	

Gardinen in grosser Auswahl zu Fabrikpreisen.

Bettdecken. Waffeldecken mit Kronen, Stück von 1½ Thlr. an. Damastdecken von 1½ Thlr. an.

Rein leinene Taschentücher

das ganze Dutzend von 22 Ngr. an, bessere Sorten ½ Thlr. 15, 20, 25 Ngr. bis 1½ Thlr., englische Leinen-Tücher ½ Thlr. von 1 Thlr. an, Bielefelder Leinen ½ Thlr. von 25 Ngr. an.

Taschentücher mit bunten Bordüren Thlr. 1½ Thlr. Tafellätzchen.

Fertige Herren- und Damen-Wäsche:

Oberhemden mit u. ohne Kragen, ¼ Dz. von 2½ Thlr. an bis zu den feinsten Sorten. Herren-Kragen neueste Fassung. Halb-Chemistis in weiß und dunkl. Herren-Nachthemden von 22½ Ngr. an. — Damenhemden Stück von 20 Ngr. an, leinene Damenhemden von 25 Ngr. an bis zu den feinsten gestickten. Damen-Nachhemden. Négligée-Jacken von 15, 20, 25 Ngr. u. 1 Thlr. an. Bekleider Vaar von 12 Ngr. an bis zu den allerfeinsten.

Stepp-, Moirée-, Stoff-, Rosshaar- u. amerikanische Röcke: Moirée-Röcke, fertig garniert, Stück von 1½ Thlr. an bis zu den elegantesten in allen Farben. Stoff-Röcke in großer Auswahl von 2½ Thlr. an, Stepp-Röcke von 2½ Thlr., Rosshaar-Röcke von 2½ Thlr. an.

Amerikanische Damen-Röcke ohne Nath. von 3½ Thlr. an.

Rosshaar-Tournüren, neueste Façons.

Weisse Röcke von den einfachsten zu den feinsten Schlepp-Röcken mit Stickerei.

Moirée-Schürzen für Kinder 5, 6, 7 u. 10 Ngr. für Damen von 9, 10, 12 Ngr. bis 1 Thlr.

Blousen für Damen, in Woll von 20 Ngr., sowie in Chiffon, Lanna, Taft u. c.

Corsets für Damen von 6½ Ngr. an bis zu den feinsten französischen Fagons in allen Farben.

Nouveautés in Damas-Slippern und Garnituren.

Shawls u. Tücher in Seide u. Crêpe de chine. Cachemir- und Atlas-Pellerinen für Ball und Theater.

Aermel und Garnituren. Aermel-Garnituren 15 Ngr., alle Farben, Stulpen und Kragen in den neuesten Sachen, gesichtete Krägen von 1½ Ngr. an.

Pfannkuchen

In bester Qualität, nur mit Honig, Johannisbeer und Kirsch gefüllt, empfiehlt die Weiß- und Butter-Wäderie von

Karl Thamm,
große Plauensche Straße Nr. 21.

Der Dresdner Commissions-Bazar befindet Gewandhaus I. Dresden.

Zu verkaufen ist in Dresden ein 3 Colonialwaren-Dekots, verbunden mit einem Fabrikgeschäft, dessen Artikel seit mehr als 20 Jahren einzeln und der grössten Vielfalt und der größten Qualität fähig sind. Ein tüchtiger Kaufmann mit etwas Mitteln könnte sich eine große Zukunft dadurch schaffen.

Adressen beliebe man abzugeben unter Z. 101 poste restante Dresden.

Bekanntmachung.

Den 25. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, soll der Abbruch und Wiederaufbau von 2 Submissionswege vergeben werden. Unternehmer werden hiermit aufgefordert, ihre Preisoffer bis zu diesem Termine im Bureau der Garnison-Verwaltung, Infanterie-Kaserne, Flügel D., abzugeben, wobei auch der Kostenanschlag und die Contractbedingungen von heute an zur Kenntnis ausliegen.

Dresden, am 22. Februar 1873.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Den Dresdner Commissions-Bazar

jetzt: Gewandhaus I. Et., früher: Waisenhausstraße Nr. 14,

bestehend seit 1869,

wolle das geehrte Publikum nicht verwechseln mit dem seit circa 3 Monaten auf der Waisenhausstraße Nr. 13 aufgetretenen Geschäft, welches in vorstiller Nachahmung ebenso infertigt und dadurch irre zu führen sucht.

Th. Meyer & Comp.

Altein gespaltes Holz,

für Nein- und Antonstadt:

1 Kist. 8 Thlr., ½ Kist. 2 Thlr.; Stück, groß gespalten, 6 Thlr., ¼ 1 Thlr. 15 Ngr.; Stück, groß gespalten, 1 Kist. 11 Thlr., ¼ 2 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf.

für Altstadt:

1 Kist. 8 Thlr. 15 Ngr., ¼ 2 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.; Stück 6 Thlr. 15 Ngr., ¼ 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf.; Stück, 1 Kist. 11 Thlr., ¼ 3 Thlr. frei in das Haus.

Stein-, Braun- und Holzkohlen

empfiehlt die Holzhalterei und Knabenbefestigung von

Emil Lange, Daumerstraße 42.

Pfannkuchen,

feinste Füllung, vorzügliche Butter, empfiehlt ununterbrochen warm.

Robert Beyer,

Wilsdrufferstraße 9, zwischen Hotel de France u. Hotel de Russ.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Indem das unterzeichnete Directorium darauf animirtsam macht, daß die Bildung der 1873er Jahre-Versicherungs-Anstalt mit dem 1. Februar dieses Jahres begonnen hat und das für Einschreibungen und Nachzahlungen, bald dieselben noch im Laufe des Monats Februar geleistet werden, ein Aufschlag nicht zu entrichten ist, lädt dasselbe zu zahlreicher Beteiligung hiermit ergebnis ein.

Dresden, 22. Februar 1873.

Directorium der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Freiherr von Weissenbach, Robert Weigand,

Vorsitzender Director. geschäftsführender Director.

Blau bedruckte leinene Schürzen; mit Laz das Stück 11 Ngr., ohne Laz das Stück 10 Ngr. Bunte englisch leinene Schürzen; mit Laz das Stück 10 Ngr. Blaue Schürzenleinwand in allen Breiten und Stärken. — Weiße Leinwand, alle Breiten, in ganz bedeutender Auswahl. Bettzeug und Tücher zu den billigsten Preisen. Friedr. Paul Bernhardt, Dresden, Schreiberstraße 1b.

Im Dresdner Commissions-Bazar,

Gewandhaus 1. Etage,

sind zum Verkauf ausgestellt: 2 eleg. edle Nuss-, Salo.-Garnituren, geschnitten, 4 edle Nuss-, Kleiderschränke, 2 edle Mah. - Salo.-Garnituren, 4 Waschtische mit Marmoraufgang in edle Nuss. und Mah., 8 Salo.-Nachttischräuden mit Marmorplatte in edle Nuss. und Mah., Nähthüle, Toiletten, Nesselkoffer in allen Größen, Waschkannen, Apothekenschalen, sowie eine Partie emailierte Kochgeschirre, bedeutend unter gegenwärtigem Wertpreis. Große Auswahl in Schuhwaren als: Herrenschuhsattel und Stiefelstutzen, Damenstiefel in Zeug und Ledern mit und ohne Gummi, Hausschuhe in allen Größen. Ein großes Sortiment echt Hamburger und Bremer Cigaretten in diversen Preislagen.

Das Fabrikgebäude Nr. 93 in Oberleutersdorf

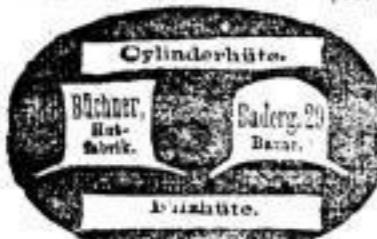
mit noch tholmesser Waldinen-Ginrichtung und Dampfmaschine führt eine im Betriebe befindliche Wäschefabrik ohne Konkurrenz, mit ausreichender Kapazität, 52 Ellen lang, mit großer Werkstatt, darunter ein großer Saal mit Concertgarten, Blattentzugsstab und comfortablem Restaurant. Alles im vornehmen Zustand, wird erheblich und zuverlässig verkauft. Werter Käufer wollen sich in dieser Angelegenheit an die adelige Person Johanna Pommere in Görlitz, Haus Nr. 28, wenden.

Für Confirmanden.

Als preiswerte, niedrige, dritte empfiehlt sich:
Schwarze Orientos 30 Pf.
Lustre 38 Pf.
" 64 Mertinos 43 Pf.
" Alpineas v. 42 bis 14 Pf.
Thibets 58 Pf.
Cachemira 90 Pf.
" 54 Rips 88 Pf.
" 74 " reinwollen
" 16 Pf.
" 10-1 Rips, reinwollen,
23 Pf.

Rob. Bernhardt.
21c Freibergerpl. 21c.
NB. Preise pr. 1/2 Meter.

Ausverkauf wegen vorgerückter Saison.



Um Platz zu gewinnen
für die neuen Frühjahr- und
Sommersachen.

Herrschaffliche Garten-Häuser- Verkauf.

Einige massive herrschaffliche Gartenhäuser mit schönen Riegelteilen im blauen Grunde, sehr passend für Beamte, sollen unter ganz vortheilhaften Bedingungen für die Preis von 12. u. 3000 Thlr. verkauft werden. Antrittung nach Vereinbarung. Das Näherte durch G. Endig in Bautzen.

Heiraths-Besuch.

Ein junger Mann, ungehobelter 30 Jahre, Vermögen 10.000 Thlr., wünscht sich zu verloben. Bedingungen sind: musischer Sinn und artiges Verständnis. Eine Photographie unter A. E. 463 sind an Haasestein u. Vogler in Dresden einzuschicken.

Allgemeines Hypothesen-Bureau.

Ein der Pragerstraße nahe belegenes neues Grundstück ist für den sehr civilen Preis von 32.000 Thlr. zu verkaufen.

W. A. Weißmann,

Margarethenstraße 7 part.

Cigarren für Wiederverkäufer.

Mille 6 1/2 Thlr.

Mille 6 1/2 Thlr.

Mille 7 Thlr. zum 3 Pf. Verl.

Mille 7 1/2 Thlr.

Mille 8 Thlr.

Mille 9 1/2 Thlr. zum 4 Pf. Verl.

Mille 10 Thlr. sämtlich preiswerte Qualitäten, empfiehlt das

Cigarren-Grosso-Geschäft

von

Rudolph Kretschmar,

13 Georgplatz 13.

Große Maskengarderobe von

Ernst Preher, Dresden,

Zentralstraße 8, 1 u. 2. Etage.

Gente großes Gesangs-Concert

wozu eingeladen Albert

Semmler, Paulsenstraße Nr. 85.

Großer

Concert-Saal

zum Preise in Blauen 10. (20.000

Fluorinen) ohne Konkurrenz, mit ausreichender Kapazität, 52 Ellen lang,

mit großer Werkstatt, darunter ein

großer Saal mit Concertgarten,

Blattentzugsstab und comfortablem

Restaurant. Alles im vornehmen

Zustand, wird erheblich und zuverlässig verkauft von

Gustav Sartor in Görlitz

und Zw. 2.

Aus der Concertwaffe einer Gold-

waren-Fabrik habe ich einen bedeutenden

Preis: **Gold - Waaren**

gekauft und gebüsst, um schnell

damit zu räumen, zu nächstenden

Zeiten ab:

Broschen mit Ohrringe

aus drittem Gold,

die Garnitur 2 Thaler.

Manchettenknöpfe

aus drittem Gold,

das Paar 1 Thlr. 10 Pf.

Schlaugenringe,

Doppelringe,

Siegelringe,

Trauringe

aus drittem Gold verkaufe ich unter

Garantie das Stück zu 1 Thaler.

Medaillons

aus drittem Gold, verkaufe ich unter

Garantie das Stück zu 1 Thaler.

F. G. Petermann,

Galerierwaren, Bautzen,

Dresden, 10. Wallstraße 10. 10.

NB. Aufträge nach ausdrücklicher

Bestätigung, rechnet gegen

Rechnung, franco ausgeführt!

Gebraucht.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Verbindung zu verpachten. Vor-

täste können kaufen, übernehmen

oder verkaufen. G. F. Petermann

in Bautzen 10. 10. 10. 10.

Gebrauchung.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Verbindung zu verpachten. Vor-

täste können kaufen, übernehmen

oder verkaufen. G. F. Petermann

in Bautzen 10. 10. 10. 10.

Gebrauchung.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Verbindung zu verpachten. Vor-

täste können kaufen, übernehmen

oder verkaufen. G. F. Petermann

in Bautzen 10. 10. 10. 10.

Gebrauchung.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Verbindung zu verpachten. Vor-

täste können kaufen, übernehmen

oder verkaufen. G. F. Petermann

in Bautzen 10. 10. 10. 10.

Gebrauchung.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Verbindung zu verpachten. Vor-

täste können kaufen, übernehmen

oder verkaufen. G. F. Petermann

in Bautzen 10. 10. 10. 10.

Gebrauchung.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Verbindung zu verpachten. Vor-

täste können kaufen, übernehmen

oder verkaufen. G. F. Petermann

in Bautzen 10. 10. 10. 10.

Gebrauchung.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Verbindung zu verpachten. Vor-

täste können kaufen, übernehmen

oder verkaufen. G. F. Petermann

in Bautzen 10. 10. 10. 10.

Gebrauchung.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Verbindung zu verpachten. Vor-

täste können kaufen, übernehmen

oder verkaufen. G. F. Petermann

in Bautzen 10. 10. 10. 10.

Gebrauchung.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Verbindung zu verpachten. Vor-

täste können kaufen, übernehmen

oder verkaufen. G. F. Petermann

in Bautzen 10. 10. 10. 10.

Gebrauchung.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Verbindung zu verpachten. Vor-

täste können kaufen, übernehmen

oder verkaufen. G. F. Petermann

in Bautzen 10. 10. 10. 10.

Gebrauchung.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Verbindung zu verpachten. Vor-

täste können kaufen, übernehmen

oder verkaufen. G. F. Petermann

in Bautzen 10. 10. 10. 10.

Gebrauchung.

Ein altes drittes sehr lange Jahre

gewachsene betriebenes Fein-

Kaufhausgeschäft in einer alten

Das Amalte Josephin ist durch lebensgefährliche Erkrankung eines Kindes, Fräulein Mary Krebs, Königl. Kammervirtuosin, wegen Krankheit an der Mitwirkung im Concert verhindert. Dafür haben die Königl. Hofoperstängerin Fräulein Minna Nanitz und Herr Musikdirektor Adolph Blasemann die besondere Güte gehabt, dem Concert ihre Unterstützung zuzusagen.

Aschermittwoch den 26. Februar 1873. Im Königl. Hoftheater Grosses Concert

zum Besten des Unterstützungsfonds
für die Wittwen und Waisen der kgl.
musikalischen Kapelle,

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Anna Bosse, des Herrn Musikkapellmeister A. Blasemann, der Königlichen Hofopernsängerinnen Fräulein Nanitz, Zeldler und Pessiac, der Frau Schwarze, Mitglied des kgl. Hoftheaters, der Königlichen Hofopernsänger Herrn Degele, Anton Erl und Joseph Erl und des königlichen Concertmeisters Herrn Lauterbach, sowie der Robert Schumannschen Singakademie und des Königl. Hoftheater-Singechors.

Erster Theil.

- 1) Ouverture zur Oper "Genoveva" von Robert Schumann.
- 2) Scene und Arie mit obligatem Pianoforte von W. A. Mozart.
- 3) Concert (Nr. 9, D-moll) für Violin von Louis Spohr.
- 4) "Schön Ellen", Ballade von E. Geipel, für Soli, Chor und Orchester, in Musik gesetzt von Max Brügel. Zum ersten Male, Fräulein Anna Bosse, Herr Degele.

Zweiter Theil.

- 5) Ouverture (Nr. 3) zur Oper "Leonore" von L. van Beethoven.
- 6) Odeonlied von Fr. von Matthisson, für eine Solostimme, Chor und Orchester, in Musik gesetzt von L. van Beethoven.
- 7) Fantasy für Pianotorte, Chor und Orchester von L. van Beethoven. Die Damen Zeldler, Pessiac und Schwarze, die Herren Blasemann, Degele, Anton Erl und Joseph Erl.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Alles Nahrere besagen die Anschlagzettel.

* Restaurant Kgl Belvedere *

Montag 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Heute großes Concert
(Solistische musikale)

ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer
mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.

Montag 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Eintritt 5 Mgr. inkl. Weinmann.

Täglich großes Concert. J. G. Marzinec.

Gewerbehaus.

Morgen zur Fastnachtsfeier

Grosses Concert

vom Herrn Capellmeister H. Manusfeldt mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Capelle.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 5 Mgr.

Abonnements-Billetts haben Gültigkeit.

Feldschlösschen

Heute Montag zum

Bockbiertest

Grosses Concert

von Herrn Musikdirektor A. Trenkler
mit der Capelle des K. S. 2. Gr. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm
König von Preußen.

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 3 Mgr.

Fastnacht, Dienstag, Abends 8 Uhr

Großes humoristisches Concert.

Lincke'sches Bad.

Morgen zur Gr. humoristisches Concert
dem Musikdirektor A. Ehrlich.

Victoria-Salon.

Morgen des in sämtlichen Räumen heute stattfindenden
Maskeballs.

keine Vorstellung.

Morgen Dienstag den 25. Februar: Große Extra-Vorstellung.

W. Schmieder.

Salon variété.

Eingang: Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute

große Extravorstellung u. Concert

in Gesang, Ballet und Komöd.

Zur Aufführung kommt unter anderem (auf allgemeines Verlangen) zum
167. und 168. Male:

Der Jesuiten-Zingel-Tanz,

große komische Scene mit Gesang, Ballet und Tableau.

Darauf zum 67. und 68. Male:

Die Ausweisung der Jesuiten,

großes mimisch-plastisches Tableau.

Zum 9. Male der mit so reizend bestellten Schwanz:

"Nette Miether."

Morgen zu großen Kundzugs und den Wünschen des geehrten Publikums
gerecht zu werden, kommt der beliebte Jesuiten-Zingel-Tanz heute
noch mal, um 8 Uhr und halb 11 Uhr zur Uefführung.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 1½ Mgr. Die Direction.

Gewerbe-Verein.

Am Fastnacht-Dienstag den 25. d. M. findet die Hauptversammlung wie alljährlich aus, dagegen findet am Freitag den 28. d. M. Familienabend statt. Näheres darüber in diesen Blättern.

Der Vorstand.

Gemeinnütziger Verein in Friedrichstadt.

Generalversammlung Freitag den 28. Februar, Abends 8 Uhr
im Saale des Brabanter Hofs.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsjahresbericht auf das Jahr 1872.
- 2) Redensatzbericht über Einnahme und Ausgabe.
- 3) Eventuelle Geldzuflussfassung über noch eingehende Anträge.
- 4) Neuwahl von 4 Directorialmitgliedern an Stelle der statutengemäß Amtsdienstenden.

Dresden, den 23. Februar 1873.

Das Directorium:

Carl Brückner, d. 3. Vorsitzender.

Wilhelm Brüderle. Nr. 42. Sängerhalle. Eingang Quer-

Grafenunterricht wird gründlich
vertheilt bei Frau J. Wolfgang,
Christiansstr. 24, 4. Etg.
Zwei Jahrgänge "Gartenlaube"
1863 und 1869 und 1 Jahr
"Blätter für den häusli-
chen Kreis" 1871, gut erhalten, und
durch die Expedition dieses Blattes
zu verkaufen.

Schwarze Kleider-Stoffe
empfiehlt
in großer Auswahl.
Adolph Renner
9. Altmarkt 9.
Eckhaus u. Badergasse.

Ein frequentes
Gasthaus i. Dresden,
verbunden mit Ausspannung (18
Pferde Stallung) und Dresdens
Verkehr (Herdige einiger Bewerben)
in der Nähe des Altmarktes, mit
sehr starkem Platzverkehr, ist zu ver-
kaufen und Othern d. J. oder später
zu übernehmen. Preis 23.000 Thlr.
bei allmuthigen Bedingungen. Offerten
unter V. Z. 410 sind an die An-
noncen-Expedition von Haasestein
und Vogler in Dresden erbeten.

Uhrketten
aus Talmi = Gold,
vom dicken Gold nicht zu unterscheiden,
empfiehlt ich wieder einer
treuen Klienten.

F. G. Petermann.
Dresden, 10 Galeriestraße 10.

N.B. Aufträge nach auss-
wärts werden stets schnell und
pünktlich, gegen Nachnahme,
franco ausgeführt!

Milch-Verkauf!
Ein Altersgart der Oberlausitz
wurde täglich 60 Liter Milch
franco Bahn bei Dresden, per Liter
12 Pfennige, zu verkaufen.
Offerten unter B. u. R. in die
Gip. d. M. niederzuladen.

Verkaufs-Offerte.
Ein in unmittelbarer Nähe der
Bahn in Regensburg gelegenes,
größeres, vollkommen gut und neu-
gebaut.

Anwesen
(gewölbte Garrettkammern) mit circa
2 Tagewerk annehmendem Raum u.
Garten, wird unter willkürlichen Beding-
ungen zum Verkauf angeboten. Das
Hauptgebäude ist circa 190 Fuß, das
Hintergebäude 42 Fuß lang u. seiner
Einrichtungen wegen zur Anlage einer
Fabrik oder anderen Establissements
besonders geeignet. Im Gebäude
selbst wird zur Zeit Magazinatelier
betrieben, was für gebaute Werkstätten
und ausgiebige Waschvorrichtungen vor-
handen, weshalb sich bezeichnetes
Objekt auch zur Anlage einer Bier-
brauerei eignen würde. Alle weiteren
Ausführungen erhält an Kaufleboden
auf Franco-Briefe als zum Verkauf
bevoßnährbar.

J. G. Bachhofer, Auctionator.
in Regensburg.

Dampfmaschinen-Verkauf.
Eine 25pferdig liegende Maschine
nebst 20pferdigem Getriebe usw. ist
wegen Verzögerung mit einer 5
Transmissions, noch alles im besten
Zustand zu verkaufen.

Älteres wird erweitert auf Preis
unter H. P. 805 durch die An-
noncen-Expedition von Haase-
stein u. Vogler, Chemnitz.

Mitständige Mädchen können die
seine Pugareit gründlich
lernen im Geschäft von Agnes
Sachse, an der Frauenstraße 6-7,
älterer Landhausstraße 15.

Hierzu 1 Beilage.

Conservatorium f. Musik, Landhausstraße 6 II.

Unterricht an Schülern u. Schülerinnen, die Lust zum Beruf und
zum Vergnügen treiben; in Clavier, (Solos, Bomblatt, Zusammen-
spiel 4-händig und mit begleitenden Instrumenten, Gehang, Declama-
tion, allen gebräuchlichen Streich- u. Blasinstrumenten, Composition usw.).
Seminar zur Ausbildung von Musik-Lehren und Lehrerinnen.
Honorar jährlich Kurz 25 Thlr., 2 Lehrlinge 15 Thlr., 1 Bergl. 8 Thlr.
Vierteljährlich. Elementarschule für Clavier, Melodion und Violine.
Honorar monatlich 1 Thlr., 2 Lehrlinge 15 Thlr., 1 Bergl. 8 Thlr.
Anmeldung täglich von 11-1 Uhr. Director Fudor.

Technikum Frankenberg (Königreich Sachsen).

Beginn des neuen Cursus am 15. April a. c. Prospekt versendet

gratis.

Die Direction des Technikum.

Glück auf! Den Fastnacht-Dienstag wird der Obige einer Pfannkuchen

mit einer Dukaten füllen; darum versuche ein jeder sein Glück

und hole sich diesen kostbaren Pfannkuchen.

Robert Mertig, Ahnigasse 6.

von vorzüglichster Güte empfiehlt

Glück auf! Den Fastnacht-Dienstag wird der Obige einer Pfannkuchen

mit einer Dukaten füllen; darum versuche ein jeder sein Glück

und hole sich diesen kostbaren Pfannkuchen.

Robert Mertig, Ahnigasse 6.

von vorzüglichster Güte empfiehlt

Glück auf! Den Fastnacht-Dienstag wird der Obige einer Pfannkuchen

mit einer Dukaten füllen; darum versuche ein jeder sein Glück

und hole sich diesen kostbaren Pfannkuchen.

Robert Mertig, Ahnigasse 6.

von vorzüglichster Güte empfiehlt

Glück auf! Den Fastnacht-Dienstag wird der Obige einer Pfannkuchen

mit einer Dukaten füllen; darum versuche ein jeder sein Glück

und hole sich diesen kostbaren Pfannkuchen.

Robert Mertig, Ahnigasse 6.

von vorzüglichster Güte empfiehlt

Glück auf! Den Fastnacht-Dienstag wird der Obige einer Pfannkuchen

mit einer Dukaten füllen; darum versuche ein jeder sein Glück

und hole sich diesen kostbaren Pfannkuchen.

Robert Mertig, Ahnigasse 6.

von vorzüglichster Güte empfiehlt

Glück auf! Den Fastnacht-Dienstag wird der Obige einer Pfannkuchen

mit einer Dukaten füllen; darum versuche ein jeder sein Glück

und hole sich diesen kostbaren Pfannkuchen.

Robert Mertig, Ahnigasse 6.

von vorzüglichster Güte empfiehlt

Glück auf! Den Fastnacht-Dienstag wird der Obige einer Pfannkuchen

mit einer Dukaten füllen; darum versuche ein jeder sein Glück

und hole sich diesen kostbaren Pfannkuchen.

Robert Mertig, Ahnigasse 6.

von vorzüglichster Güte empfiehlt

Glück auf! Den Fastnacht-Dienstag wird der Obige einer Pfannkuchen

mit einer Dukaten füllen; darum versuche ein jeder sein Glück

und hole sich diesen kostbaren Pfannkuchen.

Robert Mertig, Ahnigasse 6.

von vorzüglichster Güte empfiehlt

Glück auf! Den Fastnacht-Dienstag wird der Obige einer Pfannkuchen

mit einer Dukaten füllen; darum versuche ein jeder sein Glück

und hole sich diesen kostbaren Pfannkuchen.

Robert Mertig, Ahnigasse 6.

von vorzüglichster Güte empfiehlt

Glück auf! Den Fastnacht-Dienstag wird der Obige einer Pfannkuchen

mit einer Dukaten füllen; darum versuche ein jeder sein Glück

und hole sich diesen kostbaren Pfannkuchen.

Robert Mertig, Ahnigasse 6